



Protokoll

Generalversammlung Schweizer Kubbverband

28.02.2026

Die GV findet im *Restaurant zur Kapelle* in Trimbach bei Olten statt und dauert von ca. 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Anwesend

Vorstand:

Christoph Fischer, Fabian Baumgartner, Lukas Huser, Sergio Marino, Adrian Funk

Mitglieder:

Cedric Aeberli, Dario Ackermann, Fabian Brosi, Florian Ryser, Gian Farrér, Ilja Maks, Jacky Suter, Jacob Brüllmann, Jasmin Ryser, Jeffrey Murphy, Joel Borer, Johannes Haslimeier, Kai McCarthy, Lukas Hegglin, Marc Scartazzini, Marco Fuchs, Marion Fischer, Matthias Kunath, Michael Fischer, Nico Schaepper, Olivia Gerster, Patrick Rufer, Patrick Waiz, Patrik Ackermann, Patrick Wyss, Peter Aerni, Robin Reinhard, Roger Meier, Romeo Erhard, Simone Kummer, Thomas Ribi, Thomas Weber, Tiziano Orlando,

Neumitglieder:

Adrian Trösch, Desirée Gahlinger, Lúcio Oneta, Mathias Staufer, Nadine Beyeler, Sven Jäggi, Tamara Streule, Thomas Buser, Isabelle Widmer,

Entschuldigt:

Dominik Wasmer, Lukas Leuenberger

Traktanden

1. Begrüssung
2. Bestätigung neuer Mitglieder
3. Wahl des Stimmzählers und des Protokollführers
4. Protokoll der 12. Kubbtour GV vom 08.03.2025
5. Jahresrückblick durch die Mitglieder
6. Jahresrechnung 2025 und Budget 2026
7. Schweizer Meisterschaften
8. Turnierkalender 2026
9. Kubbtour-Redaktion
10. Förderung des Kubbsports in der Schweiz
11. Regelwerk
12. Kubbtour Liga
13. Internationale Turniere
14. Wahl des Vorstandes

1. Begrüssung

Der Präsident Christoph Fischer begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 13. Generalversammlung des Schweizer Kubbverbandes.

2. Bestätigung neuer Mitglieder

9 neue Mitglieder werden durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes bestätigt. Der Schweizer Kubbverband zählt neu 161 Mitglieder.

3. Wahl des Stimmenzählers und des Protokollführers

Florian Ryser übernimmt das Amt des Stimmenzählers. Lukas Huser führt das Protokoll. 47 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend, das absolute Mehr beträgt damit 24 Stimmen.

4. Protokoll der 12. Kubbtour GV vom 08.03.2025

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung vom 08. März 2025 wird durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes durch Applaus genehmigt.

5. Jahresrückblick durch die Mitglieder

Christoph führt durch die Highlights der Mitglieder, die ihm vorgängig zugeschickt wurden.

Christoph spricht ein grosses Dankeschön an alle Turnierorganisatoren aus. Für alle Teams ist es ein Erlebnis und ein Highlight auf einem Podest stehen zu dürfen.

Das persönliche Highlight von Präsident Christoph Fischer ist der Turniersieg in Winterthur, wo er als 2er Team mit seiner Verlobten angetreten ist.

Bei den Einzelspielern sticht Fabian Brosi heraus, durch seinen kometenhaften Aufstieg in der Einzelrangliste, dem Turniersieg am Foggy King und weiteren Podestplätzen an Einzelturnieren. Ebenfalls als herausragender Einzelspieler wird Jacky Suter gewürdigt, durch seinen zweiten Rang an den Europameisterschaften in Frankreich.

Für Maluma war ebenfalls der EKC 2025 in Frankreich das grosse Highlight, mit dem Turniersieg des Freshman's Cup.

Die Schweizer Meisterschaft in Fislisbach wird mehrfach als Highlight der letzten Saison gewürdigt.

Die gemeinsame Vereinsreise nach München des KCUA und KCW wird ebenso als Saisonhighlight erwähnt wie auch die Turnierpremiere des Kubb Club Laufenburg in Frick.

Zum Schluss des Rückblicks würdigte Christoph die besten Teams der Ligen A, B und C.
Kubbaner 4 gewinnen die Liga C vor B52 und Fanta Stick
Beeländlis gewinnen die Liga B vor Maluma und Akkubbohrer
Tent it Up gewinnen die Liga A vor Breitizone und Famagusta
Die Einzelliga gewinnt Beni the Gun vor Ikarus und Hafenkneipenleiter

6. Jahresrechnung 2025 und Budget 2026

6.1. Erfolgsrechnung 2025

Fabian Baumgartner präsentiert die Erfolgsrechnung 2025.

Grösster Einnahmeposten sind die Zuwendungen der Turnierorganisatoren. Zum ersten Mal wurde der Betrag von 150.- pro Turnier fällig.

Grösster Ausgabeposten sind die Ausgaben für den EKC und die SM.

Das Vereinsvermögen beträgt CHF 4875.- per Ende 2025.

Das Vereinsvermögen hat sich in den letzten Jahren stetig leicht vergrössert.

Per Abstimmung wird die Jahresrechnung 2025 einstimmig genehmigt und der Vorstand wird entlastet.

6.2. Budget 2026

Fabian Baumgartner präsentiert das Budget für das Jahr 2026.

Bei den Einnahmen kommt neben den Zuwendungen der Turnierorganisatoren, den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen zusätzlich eine Spende der Fairtarier hinzu.

Bei den Ausgaben sind einmalige Ausgaben für einen Beamer und eine Leinwand zur Verwendung an der GV geplant. Dazu kommen die bekannten Ausgabeposten (Domain, Konto, Preise für Masters und EKC-Shirts).

Das Budget 2026 sieht einen Gewinn von 600.- vor.

Das Budget 2026 wird einstimmig genehmigt.

7. Schweizer Meisterschaften

Christoph Fischer blickt auf die Durchführung der Schweizer Meisterschaften im Jahr 2025 zurück. Das Team- und das Einzelturnier der Schweizer Meisterschaften wurde im Jahr 2025 als 2-tägiger Event durch den Kubb Club Fislisbach organisiert.

Die Organisation der Schweizer Meisterschaften im Jahr 2026 ist zum aktuellen Zeitpunkt noch offen.

Es entsteht eine Diskussion zur Situation der Schweizer Meisterschaft und mögliche Lösungen für die Zukunft. Die Suche nach einem neuen OK gestaltet sich jedes Jahr schwierig und aufwändig. Ein zweitägiges Turnier ist für kleinere Vereine/Turniere als zusätzlicher Effort nicht machbar. Die Umwandlung des eigenen Turniers zur SM ist ebenfalls nicht beliebt. Ein Vorschlag steht schon länger im Raum: Die SM nicht als eigenes Turnier durchführen, den Titel des Schweizer Meisters könnte man am Ende der Saison dem Kubbtour-Sieger verleihen.

8. Turnierkalender 2026

Christoph Fischer präsentiert den Turnierkalender 2026.

Mit 16 Teamturnieren und 4 Einzelturnieren ist der Turnierkalender prall gefüllt mit Kubbtour-Turnieren. Leider fehlt die Schweizer Meisterschaft noch im Kalender, falls sich nicht noch ein Organisator finden lässt, der sich bereit erklärt, die SM auszutragen.

Christoph verteilt Kubbtour-Flyer an die anwesenden Vereine und Organisatoren. Die Flyer dürfen gerne an den Turnieren aufgelegt werden. Vielen Teams, insbesondere aus Liga C, ist gar nicht bewusst, dass viele weitere Turniere stattfinden. Es ist Potenzial vorhanden, um diese Teams an weitere Turniere zu holen.

9. Kubbtour-Redaktion

Lukas Huser erläutert die Funktion und die Aufgaben der Kubbtour-Redaktion. Neben dem Verfassen von Turnierberichten ist die Redaktion auch für das Eintragen der Resultate für die Kubbtour-Rangliste verantwortlich.

Aktuell sind 12 Personen Teil der Kubbtour-Redaktion, die im Hintergrund dafür sorgen, dass Resultate eingetragen und Berichte geschrieben und aufgeschaltet werden. Lukas verdankt die Arbeit von Lukas Leuenberger als Redaktionsleiter sowie der Redaktionsmitglieder für ihre unermüdliche Arbeit.

10. Förderung des Kubbsports in der Schweiz

10.1. Kubbtour Arbeitsgruppe

Sergio Marino gibt ein Update zur Arbeitsgruppe (bestehend aus 10 Mitgliedern) zur Förderung des Kubbsports in der Schweiz.

Die Kubbtour-Broschüre als Faltblatt wird durch Jasmin Ryser auf den aktuellen Stand gebracht und wieder in Umlauf gebracht. Die Broschüre ist auch digital als PDF verfügbar.

Die Kubbtour-Blache mit allen Terminen der Schweizer Kubbtour wird wieder durch Hias gesponsert. Zusätzlich zur Blache werden Kubbtour-Beachflags bestellt und pro Turnier weitergereicht werden.

Der Kubbtour-Vorstand strebt eine Zusammenarbeit mit Sport Union Schweiz an. Es gibt zwei Möglichkeiten: eine Mitgliedschaft oder eine Partnerschaft. Es liegt ein Vertragsentwurf für eine 2-jährige Partnerschaft vor.

Marco Aerni tritt aus der Förderungsgruppe aus und wird durch Olivia Gerster ersetzt.

Es soll ein Betreuungskonzept für die Liga C erarbeitet werden.

Die Kubbtour Shirts werden nicht mehr weitergeführt. Nach initialem Erfolg war der Absatz im letzten Jahr nicht mehr sehr gross, so dass sich Aufwand und Ertrag nicht mehr gerechnet haben.

10.2. Gastro-Konzept für Kubbtourniere by Fairtarier

Michael Fischer gibt ein Update zum Engagement der Fairtarier für die Schweizer Kubbtourniere. Sie bieten ein massgeschneidertes Angebot für Kubbtourniere in der Schweiz im Gastro-Bereich.

11. Regelwerk

11.1. Antrag des Kubbtour Vorstandes: Abschaffung Sure Shot

Bestehende Regel:

Der Königswurf wird immer von der Grundlinie und rückwärts durch die Beine (Sure Shot) geworfen.

Neue Regel:

Der Königswurf erfolgt immer von der Grundlinie mittels regulärem Unterarmwurf.

Nach der ausführlichen Diskussion zum Sure Shot an der letztjährigen Kubbtour-GV entsteht vor der erneuten Abstimmung keine vorgängige Diskussion.

Die Regeländerung wird mit 26 Stimmen, 16 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

11.2. Antrag von Fabian Brosi: Aufstellen von Kubbs: Chriesi auf ungültigem Kubb

Bestehende Regel:

Ein eingeworfener Kubb ist gültig, wenn er (für sich alleine betrachtet) so über eine kurze Kante aufgestellt werden kann, dass er vollständig im gegnerischen Spielfeld steht.

Neue Regel:

Ein eingeworfener Kubb ist gültig, wenn er (für sich alleine betrachtet) so über eine kurze Kante aufgestellt werden kann, dass er vollständig im gegnerischen Spielfeld steht. Diese Regel gilt ebenfalls für Kubbs, welche von einem ungültigen Kubb gestützt werden. In diesem Fall muss der ungültige Kubb, möglichst ohne den gültigen zu verschieben, entfernt werden.

Fabian Brosi erläutert die vorgeschlagene Regeländerung. Sie präzisiert einen Spezialfall beim Aufstellen von Kubbs, der in der Praxis von den Teams unterschiedlich gehandhabt wird. Insbesondere gibt es immer wieder Teams, die einen ungültigen Kubb unter einem gültigen Chriesi achtlos hervorziehen und damit den gültigen Kubb verschieben.

Die Regeländerung wird mit 47 Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

11.3. Antrag von Fabian Brosi: Aufstellen von Kubbs: Schnur zählt nicht zum Spielfeld

Bestehende Regel:

Ein eingeworfener Kubb ist gültig, wenn er (für sich alleine betrachtet) so über eine kurze Kante aufgestellt werden kann, dass er vollständig im gegnerischen Spielfeld steht.

Neue Regel:

Ein eingeworfener Kubb ist gültig, wenn er (für sich alleine betrachtet) so über eine kurze Kante aufgestellt werden kann, dass er vollständig im gegnerischen Spielfeld steht. Dabei darf der Kubb die Spielfeldbegrenzung (z.B. Schnur) nicht berühren.

Fabian Brosi erklärt die Motivation für seinen Antrag: Die Regel hält fest, was die grosse Mehrzahl der Teams heute so bereits umsetzt. Mit der neuen Regel wird die gängige Praxis klar definiert und im Regelwerk festgehalten.

Die Regeländerung wird mit 47 Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

11.4. Antrag von Patrick Rufer und Fabian Brosi: Kein Anheben von Kubbs beim Aufstellen von beidseitig blockierten Kubbs

Bestehende Regel:

Es kann vorkommen, dass eingeworfene Kubbs zwar grundsätzlich gültig sind, sich jedoch gegenseitig beim Aufstellen behindern. Ist die eine Seite des liegenden Kubbs frei und die andere Seite durch einen anderen Kubb verbaut, so muss der aufzustellende Kubb zwingend in den freien Raum aufgestellt werden. Es werden zuerst alle Kubbs aufgestellt, welche in den freien Raum aufgestellt werden können. Es muss nicht vorausschauend gehandelt werden, d.h. es muss nicht freier Raum für mögliche andere Kubbs geschaffen werden. Wenn keine Kubbs mehr in den freien Raum aufgestellt werden können, werden die Kubbs aufgestellt, welche beidseitig "verbaut" sind. Diese Kubbs dürfen an den bereits stehenden Kubb "abgerollt" werden (so, dass sie sich berühren). Dabei wird der bereits stehende Kubb festgehalten bzw. nicht bewegt.

Neue Regel:

Es kann vorkommen, dass eingeworfene Kubbs zwar grundsätzlich gültig sind, sich jedoch gegenseitig beim Aufstellen behindern. Ist eine Seite des liegenden Kubbs frei und die andere Seite durch einen anderen Kubb blockiert, so muss der aufzustellende Kubb zwingend in den freien Raum aufgestellt werden. Es werden zuerst alle Kubbs aufgestellt, welche in den freien Raum aufgestellt werden können. Es muss dabei nicht vorausschauend gehandelt werden, d. h. es muss kein Raum

für andere aufzustellende Kubbs geschaffen werden. Können keine weiteren Kubbs mehr in den freien Raum aufgestellt werden, sind die beidseitig blockierten Kubbs aufzustellen. Diese Kubbs müssen an bereits stehenden oder ebenfalls beidseitig blockierten, liegenden Kubbs "abgerollt" werden (so, dass sie sich berühren). Dabei wird der liegende bzw. bereits stehende Kubb festgehalten bzw. nicht bewegt. Sollte nach Abschluss des Aufstellens ein Kubb teilweise ausserhalb der Feldbegrenzung stehen, wird er gradlinig ins Feld geschoben. Dabei werden Kubbs, die das Hineinschieben verhindern, mitgeschoben.

Der Antrag behandelt einen Spezialfall beim Aufstellen von beidseitig blockierten Kubbs. Patrick Rufer erklärt den Anwesenden unter Einsatz von Hilfsmitteln wie Handys, die als Kubb-Ersatz herhalten müssen, die Regelanpassung. Nach Klärung der offenen Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit wird die Abstimmung ohne grosse Kontroversen durchgeführt.

Die Regeländerung wird mit 43 Stimmen, 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

11.5. Antrag von Patrick Rufer: Keine Korrektur der Feldbegrenzung (Schnur) nach dem Einwerfen

Bestehende Regel:

Keine.

Neue Regel:

Wird die Feldbegrenzung durch eine Schnur (oder ein vergleichbares Hilfsmittel) markiert, gilt folgende Regelung: Nach dem Einwerfen der Kubbs darf die Feldbegrenzung nicht nachträglich korrigiert oder neu ausgerichtet werden. Eine Korrektur der Schnur muss vor dem Einwerfen erfolgen. Wird die Schnur beim Einwerfen eines Kubbs durch direkte oder indirekte Einwirkung des Wurfes verschoben, darf sie unverzüglich in ihre ursprüngliche Position gebracht werden.

Patrick Rufer möchte mit der vorgeschlagenen Regeländerung eine Situation beseitigen, die in der Praxis immer mal wieder auftritt, in der sich die Teams nicht über die exakte Position der Schnur und damit der Gültigkeit von eingeworfenen Kubbs einigen können. Gegenseitiges verschieben und zupfen an der Schnur soll damit verhindert werden.

Lukas Huser vertritt die Meinung, dass das Spielfeld durch die Linie von Eckpfosten zu Eckpfosten definiert wird. Die Schnur markiert und visualisiert diese theoretische Spielfeldbegrenzung und soll jederzeit korrigiert werden können, so dass sie der theoretischen Spielfeldbegrenzung entspricht. Im Zweifelsfall können Schiedsrichter oder Unparteiische beigezogen werden, um eine umstrittene Situation zu entscheiden.

Die Regeländerung wird mit 9 Stimmen, 22 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen abgelehnt.

11.6. Antrag von Patrick Rufer: Kein erneuter Königswurf um das Wahlrecht, wenn ein Entscheidungssatz (Tie-Break) in einem KO-Spiel notwendig wird.

Bestehende Regel:

Ablauf der Tie-Break Regel in KO-Spielen:

Sollte nach Sätzen Unentschieden stehen, wenn das Tie-Break eingeläutet wird, gewinnt das Team, das den aktuellen Satz gewinnt, das Spiel (auch bei 1:0, 2:1 oder 2:0). Ist das Spiel nach dem angebrochenen Satz noch nicht vorbei, d.h. es steht zwischen beiden Unentschieden (1:1 oder 2:2), dann starten beide Teams mit je 5 Basiskubbs in den entscheidenden Satz. Nun kommt es zu einem erneuten Königswurf um das Anspiel, resp. den Tie-Break-Vorteil. Das Team, das den Königswurf gewinnt, darf nun zwischen Anspiel oder Tie-Break-Vorteil wählen. Der erste Tie-Break-Kubb wird erst ab der zweiten Runde des Teams aus dem Spiel genommen, das sich für den Tie-Break-Vorteil entschieden hat. Dies ist bei einem 2-4-6-Anspiel dann der Fall, wenn das Team mit dem Tie-Break-Vorteil das erste Mal sechs Wurfhölzer hat.

Neue Regel:

Zusätzliche Tie-Break Regel in KO-Spielen:

Nachdem das Tie-Break eingeläutet wurde, wird der laufende Satz im Tie-Break-Modus zu Ende gespielt. Führt ein Team nach diesem Satz in den Sätzen, gewinnt es das Spiel. Steht es nach Abschluss des Satzes unentschieden, kommt es zu einem entscheidenden Satz. Das Team, welches zu Spielbeginn das Wahlrecht beim Anspiel gewonnen hat, darf nun zwischen Anspiel oder Tie-Break-Vorteil wählen. Der erste Tie-Break-Kubb (auf der Baseline des Gegners) wird erst zu Beginn der zweiten Wurfrunde des Teams entfernt, das sich für den Tie-Break-Vorteil entschieden hat. Bei einem 2-4-6-Anspiel erfolgt dies, sobald das Team mit dem Tie-Break-Vorteil erstmals sechs Wurfhölzer erhält.

Patrick Rufer begründet seinen Antrag, ein erneutes Auswerfen mittels Königswurf ist in einem Entscheidungssatz im Tie-Break nicht notwendig und willkürlich gewählt. Es kann dazu führen, dass ein Team auf Zeit spielt, um den Entscheidungssatz zu erzwingen.

Die Regeländerung wird mit 22 Stimmen, 8 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen angenommen.

12. Kubbtour Liga

12.1. Antrag von Fabian Brosi: Punktevergabe für Einzelrangliste

Bestehende Regel:

Punkte aus Teamturnieren fließen mit einem Faktor $1/3$ in die Einzelrangliste ein.

Neue Regel:

Punkte aus Teamturnieren fließen mit einem Faktor $1/6$ in die Einzelrangliste ein.

Fabian Brosi stellt seinen Antrag vor und erklärt, welche Auswirkungen diese Änderung hätte, anhand der Einzelrangliste 2025. In den vorderen Rängen (top 7) ergibt sich keine Änderung, in den Rängen 15-25 gibt es durchaus Verschiebungen. Mit der angepassten Regel werden 3-er Turniere in der Einzelrangliste weniger stark gewichtet, was dazu führt, dass Spieler mit guten Resultaten an Einzelturnieren Ränge gutmachen und Spieler mit starken Teams Ränge verlieren, falls sie nicht gleichzeitig auch an Einzelturnieren Punkte erzielen.

Die Regeländerung wird mit 40 Stimmen, 0 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

12.2. Antrag von Olivia Gerster und Marc Scartazzini: Anpassung Teilnehmerfeld Masters

Bestehende Regel:

Aktuell ist die Teilnahmeberechtigung für das Kubbtour Masters wie folgt:

Liga A: 8 Teams

Liga B: 8 Teams

Liga C: 16 Teams

Neue Regel:

Aus allen Ligen sollen 12 Teams teilnahmeberechtigt sein.

Olivia Gerster erklärt, dass die vorgeschlagene Anpassung die Attraktivität der Kubbtour-Ligen A und B verbessern wird. Heutige Liga B Teams würden sich eher in der Liga A, Liga C Teams eher in der Liga B anmelden, wenn das Teilnehmerfeld am Masters erweitert wird. Punktetechnisch überlegen sich Liga B-Teams, nicht in die höhere Liga zu wechseln, da es so nicht ans Masters reicht. Auf Nachfrage erklärt Olivia, dass die Zahl von 12 Teams auch in Zukunft beibehalten werden soll, auch wenn sich die Teilnehmerzahlen in den Ligen A und B weiter erhöhen sollten.

In der Diskussion wird negativ bewertet, dass in der Liga C 4 Teams die Möglichkeit zur Teilnahme am Masters verlieren würden. Es wird argumentiert, dass mit der Erhöhung der Teilnehmerzahl das Problem lediglich verschoben wird. Bei aktuell 12 Teams in der Liga A führt die neue Regel unter Umständen zur "gratis" Teilnahme am Masters. Es ist zwar damit zu rechnen, dass weitere Liga B Teams in die Liga A wechseln, es kann beim Masters aber auch zu Absagen von qualifizierten Teams kommen.

Lucio Oneta bemerkt, dass das angepasste Teilnehmerfeld durchaus auch eine Anpassung des Modus bedeuten würde. Marc Scartazzini erklärt, dass auch mit 12 Teams ein sinnvoller Masters-Modus definiert werden kann.

Peter Aerni empfindet die Erhöhung der Teilnehmerzahl um 50% als zu hoch.

Die Regeländerung wird mit 11 Stimmen, 11 Gegenstimmen und 25 Enthaltungen abgelehnt. Für eine Annahme ist das einfache Mehr notwendig, was bei Gleichstand der Ja- und Nein-Stimmen nicht gegeben ist.

12.3. Antrag von Gian Farrér: Punktevergabe an Turnieren, welche 2er-Teams zulassen

Bestehende Regel:

Die Teilnehmerzahl von Turnieren, die 2er-Teams zulassen, wird für die Berechnung der Kubbtour-Punkte mit einem Faktor von $\frac{2}{3}$ gewichtet. Dabei werden die Haupt- und Nebenturniere separat betrachtet, d.h. der Faktor wird nur auf das Nebenturnier angewendet, falls im Nebenturnier 2er-Teams zugelassen sind, im Hauptturnier jedoch nicht. Dies erlaubt es, die Kubbtour-Punkte

anhand der Anzahl Anmeldungen für ein Turnier abschätzen zu können, ohne im Voraus zu wissen, welche Teams als 2er-Team antreten.

Neue Regel:

Die Regel wird ersatzlos gestrichen.

Gian Farrer erläutert die Motivation für seinen Antrag. Kleine Turniere kämpfen um jeden Teilnehmer und jedes Team. Es komme häufig vor, dass zwar zwei Personen ein Team bilden könnten, aber keinen dritten Mitspieler finden.

Als Gegenargumente werden in der Diskussion angeführt, dass Zweierteams einen klaren Vorteil gegenüber Dreierteams haben und dies von den Dreierteams als unfair empfunden wird.

Die Regeländerung wird mit 7 Stimmen, 22 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen abgelehnt.

12.4. Antrag von Michael Fischer - Abstimmung Kubbtour Awards

Aktuelle Regel:

Abstimmung der Kubbtour Awards auf dem Kubbtour Masters durch TeilnehmerInnen des Masters unter Ausschluss aller «restlichen» Schweizer Kubbtour-SpielerInnen.

Neue Regel:

Wahl durch Umfrage auf Kubbtour Chat «SWISS KUBB» durch «alle» interessierten Schweizer Kubbtour-SpielerInnen mit Preisverleihung am Masters.

In der Diskussion wird geklärt, dass die Abstimmung für alle offen sein soll, unabhängig davon, ob man Mitglied im Swisskubb Chat oder vom Schweizer Kubbverband ist.

In der Diskussion wird mehrfach erwähnt, dass die heutige Lösung für die Abstimmung nicht ideal ist, weil viele Teams ausgeschlossen werden. Allerdings würde eine Online-Abstimmung und vollständige Öffnung der Abstimmung das Problem nicht unbedingt lösen, um ein faires und repräsentatives Resultat zu erhalten. Eine Online-Abstimmung stellt im Gegensatz zu einer einfachen Online-Umfrage zusätzliche Anforderungen. Sind Mehrfachstimmen möglich? Falls nein, wie werden Mehrfachstimmen verhindert? Ist eine vorgängige Registrierung für die Abstimmung notwendig?

Die Regeländerung wird mit 9 Stimmen, 21 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen abgelehnt.

13. Internationale Turniere

13.1. EKC 2026

Christoph Fischer stellt den Austragungsort für den EKC 2026 vor: Linz in Österreich. Sämtliche Informationen zum EKC 2026 sind auf der Webseite der European Kubb Association verfügbar: www.kubbeurope.com

Die Anmeldung wird Anfang März mit etwas Verspätung im Vergleich zu anderen Jahren freigeschaltet.

13.2. EKC 2028 in der Schweiz

Das Jahr 2028 markiert das 10-jährige Jubiläum der European Kubb Championships, nach der allerersten Austragung des EKC 2018 in Baden. Der Kubbtour-Vorstand schlägt vor, eine Schweizer Kandidatur für die Austragung des EKC 2028 einzureichen.

Das finanzielle Risiko einer Kandidatur und der Austragung des EKC wird durch den Schweizer Kubbverband getragen. Deshalb ist eine Abstimmung an der Kubbtour GV notwendig.

Die Abstimmung zur Einreichung einer Kandidatur für den EKC 2028 in der Schweiz wird einstimmig angenommen.

13.3. Wahl der Delegierten der EKA

Die Schweiz ist mit 3 Delegierten in der EKA vertreten. Die Delegierten der EKA werden durch die Kubbtour GV bestimmt / bestätigt.

Die bisherigen EKA Delegierten Christoph Fischer, Lukas Huser und Fabian Brosi werden durch die GV einstimmig bestätigt.

14. Wahl des Vorstandes

Der aktuelle Vorstand stellt sich geschlossen zur Wiederwahl und wird einstimmig per Applaus gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Christoph Fischer (Präsident, bisher)

Sergio Marino (Vizepräsident, bisher)

Lukas Huser (Aktuar, bisher)

Fabian Baumgartner (Kassier, bisher)

Adrian Funk (Beisitzer, bisher)

Präsident Christoph Fischer bedankt sich bei den Anwesenden und erklärt die Generalversammlung für beendet.

Trimbach, den 28.02.2026

Der Protokollführer

Lukas Huser